

EnBW baut wohl mehr Stellen ab

KARLSRUHE. Der drittgrößte deutsche Energiekonzern EnBW denkt über weitere Stellenkürzungen nach. Wie viele Jobs zusätzlich zu den schon bekannt gegebenen 400 Posten dem Rotstift zum Opfer fallen könnten, ist nicht sicher. Nach Informationen der »Heilbronner Stimme«, sollen insgesamt mehr als 1 000 Stellen bedroht sein. Ein EnBW-Sprecher konnte dies zwar nicht bestätigen. Das 250-Millionen-Euro umfassende »Effizienzprogramm« habe aber Maßnahmen im Blick, die noch präzisiert werden müssten. »Wir können noch keine Zahlen und Größenordnungen nennen«, betonte der Sprecher. Vom geplanten Rückzug von EnBW aus dem Großkundengeschäft mit Strom und Gas sind allein rund 400 Mitarbeiter betroffen. Sie sollen abgefunden oder anderweitig im Konzern untergebracht werden. Zusätzlich zu den bisherigen Sparmaßnahmen sollen bis zum Jahr 2020 weitere 250 Millionen Euro eingespart werden. Dass dafür »mit Sicherheit weitere Personalmaßnahmen notwendig« sein dürften, hatte EnBW am Dienstag bestätigt. Der Energieversorger, der fast vollständig in öffentlicher Hand ist, beschäftigte zum Jahreswechsel 20 300 Menschen. Das klassische Großkundengeschäft sei weder profitabel noch biete es Wachstumspotenzial, betont EnBW. (dpa)

GÜNSTIG TELEFONIEREN

ORTSGESPRÄCHE MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,10	01070	0,69
7-19	01028	1,18	01097	1,19
	01052	1,84	01079	1,84
19-24	01070	0,83	01052	0,84
	01013	0,94	01079	1,49

ORTSGESPRÄCHE SA - SO*

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
7-19	01079	1,49	01088	1,77
19-7	01070	0,82	01013	0,94

FERNGESPRÄCHE INLAND MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,10	01070	0,53
7-8	01068	0,87	01041	0,91
8-18	01041	0,91	01011	0,94
	01068	1,47	01012	1,84
18-19	01068	0,87	01011	0,94
19-21	01070	0,68	01052	0,74
21-24	01070	0,73	01052	0,74

FERNGESPRÄCHE INLAND SA - SO*

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
7-19	01088	0,77	01020	0,79
19-7	01070	0,72	01068	0,87

FESTNETZ IN DT. MOBILNETZE MO - SO

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-24	01068	2,69	01097	3,88

AUSLANDSGESPRÄCHE MO - SO 0 - 24H

Land	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
Australien	01078	1,38	01068	1,42
Belgien	01078	1,32	01068	1,33
Bosnien	01068	8,67	01052	8,68
Bulgarien	01078	1,43	01040	1,44
Dänemark	01069	0,94	01068	1,37
Finnland	01068	2,93	01069	2,94
Frankreich	01078	0,82	01068	0,83
Griechenland	01078	1,30	01068	1,32
Großbrit.	01068	0,92	01078	0,93
Irland	01078	0,79	01068	1,24
Italien	01078	1,15	01068	1,16
Kanada	01069	0,84	01068	1,17
Kroatien	01078	1,34	01068	1,48
Niederlande	01078	1,26	01068	1,28
Norwegen	01078	0,44	010012	1,55
Österreich	01078	1,48	01068	1,60
Polen	01078	0,64	01068	0,98
Rumänien	01078	0,69	01068	1,56
Russland	01078	2,85	01052	2,88
Schweden	01069	1,05	01068	1,29
Schweiz	01069	1,31	01068	1,87
Slowakei	01069	1,83	01068	2,29
Slowenien	01068	1,64	010012	1,75
Spanien	01078	1,15	01068	1,16
Tschechien	01078	1,84	01068	1,98
Türkei	01078	2,59	01068	2,61
Ungarn	01068	1,19	01069	1,29
USA	01069	0,96	01068	1,76

*und bundeseinheitliche Feiertage
Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage,
Tarife in Cent pro Minute inklusive MwSt., nur aus dem Netz der Dt. Telekom; Abrechnung im 60s Takt nicht alle Anbieter sind überall verfügbar, kurzfristige Änderungen sind möglich. Angaben ohne Gewähr.
—www.gea.de/service/finanzrechner.63.htm
Quelle: biallo.de Stand: 17.06.2016

Leben in Deutschland günstig

WIESBADEN. Verbraucher in Deutschland bekommen mehr für ihren Euro als im EU-Schnitt. Das Preisniveau für die privaten Konsumausgaben lag 2015 um 0,2 Prozent unterhalb des Durchschnitts der 28 Mitgliedstaaten, teilte das Statistische Bundesamt mit. Im Jahr zuvor hatte es noch leicht darüber gelegen. Ein Grund für den Rückgang könnte nach Angaben der Statistiker die Euro-Schwäche gegenüber dem britischen Pfund sein. Wie schon früher war das Preisniveau in den meisten direkten Nachbarstaaten höher. Innerhalb der EU war es erneut in Dänemark am teuersten. (dpa)

IT-Technologie – Advanced Unibyte spielt die Digitalisierung in die Karten. Wachstum ist programmiert

Bereit für den nächsten Schritt

VON ARMIN ZIMNY

REUTLINGEN. Daten über Daten. Mit der zunehmenden Digitalisierung in den Unternehmen steigt die Datenflut immens. Diese müssen gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Es ist ein Eldorado für den Spezialisten für Datenspeicherung, Advanced Unibyte (AU). Nicht von ungefähr wächst das Geschäft des Reutlinger Unternehmens (mit Niederlassung in Gröbenzell bei München) rasant – allein um 30 Prozent auf 34,5 Millionen Euro sprang der Umsatz im Geschäftsjahr 2015/16 (31. März).

Doch der geschäftsführende Gesellschafter Sandro Walker tritt schnell auf die Euphorie-Bremse: »Solche Wachstumsraten lassen sich nicht jedes Jahr realisieren.« Schließlich sei ein Drittel des Umsatzes aus dem Vorjahr aufgeschoben gewesen. In jenem Jahr war der Umsatz aufgrund einer technologischen Umstellung zurückgegangen. Für das laufende Geschäftsjahr plant Walker ein Plus von 5 bis 10 Prozent. Nach heutigem Stand ist AU allerdings schon über Plan. Den für das Geschäftsjahr 15/16 angepeilten Vorsteuergewinn von einer Million Euro habe das Unternehmen wohl erreicht, sagt Walker. Genau könne er dies aber erst wissen, wenn klar sei, wie viel an Prämien an die Mitarbeiter ausgeschüttet werde.

AU betreibt ein personalintensives Geschäft: Mehr Umsatz wird mit zusätzlichem Personal generiert. Jedes Jahr kommen mindestens 8 bis 10 neue Mitarbeiter hinzu, erläutert Michael Born, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb.



Gesellschafter Sandro Walker (li.), Michael Born, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb

Putin will weniger Einfluss nehmen

ST. PETERSBURG. Der russische Präsident Wladimir Putin hat vor Investoren aus dem In- und Ausland ein besseres Geschäftsklima versprochen. Er sandte beim Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg versöhnliche Signale, kritisierte den Westen aber auch. Er sehe Ost und West trotz Konflikten nicht auf dem Weg zu einem neuen Kalten Krieg, sagte Putin. An der Verschlechterung des Verhältnisses sei aber nicht Russland schuld. Die EU verlängerte am Freitag die Sanktionen, die 2014 wegen der unrechtmäßigen Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim verhängt worden waren. Weitere Strafmaßnahmen gelten wegen der Militärhilfe für die prussischen Separatisten in der Ostukraine.

Nach der tiefen Wirtschaftskrise sah Putin Russland auf dem Weg zu erneutem Wachstum. Er verspricht, den Einfluss des Staates auf die Wirtschaft zurückzunehmen. In kleinen und mittleren Unternehmen in Russland solle die Zahl der Jobs bis 2025 um 3 Millionen auf 21 Millionen steigen. Die Regierung werde neue Technologien fördern.

Putin drohte Mitarbeitern der Sicherheitsbehörden an, sie müssten persönlich für ungerechtfertigte Übergriffe auf Firmen haften. Gouverneure sollten ihren Posten verlieren, wenn sie in ihren Regionen die Wirtschaft ungenügend fördern. Russische Unternehmen beklagen oft, dass die Staatsanwaltschaft ohne Anlass ermittelt. Die meisten Verfahren verlaufen später im Sand. (dpa)

Claas erhält Sonderrechte in Russland

ST. PETERSBURG. Der deutsche Landmaschinenhersteller Claas baut mit einem neuartigen russischen Vertrag seine Stellung auf dem russischen Markt aus. Das Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen unterzeichnete beim Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg als erste ausländische Fir-

ma den Sonderinvestitionsvertrag, der Claas weitgehend gleiche Rechte einräumt, wie sie die russische Konkurrenz genießt. Dies sei ein positives Signal für den Standort Russland, sagte Matthias Schepp, Chef der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Moskau. »Es zeigt, dass die deutsche Wirtschaft

immer noch sehr präsent ist in Russland und ein willkommener Partner ist«, sagte er. Unter anderem erhält Claas durch den Vertrag gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen. Die russische Seite verlangt im Gegenzug Investitionen von mindestens 750 Millionen Rubel (10 Mio. Euro). (dpa)



Vor der Auslieferung werden die Systeme aufgebaut und getestet. Hier ein Hochverfügbarkeitsrechner mit 750 TB Kapazität. FIRMENFOTOS

reichsleiter Marketing/Vertrieb. Zuletzt zählte die Belegschaft 117 Personen. Das Erfolgsrezept sieht Born im Teamgedanken, denn ein Kunde werde immer von einem autark wirtschaftenden Vertriebsteam betreut, und dies über eine lange Zeit. »Datenverwaltung ist ein Geschäft, das auf Vertrauen basiert«, betont Born.

AU erweitert sein Dienstleistungsangebot sukzessive. Zur Betreuung der IT-Infrastruktur für die Kunden bietet AU vermehrt kundenspezifische Lösungen in der Cloud (Speicherung und Verwaltung von Daten auf einer externen Plattform) an. Wartung, Beratung, Service, all dies werde von den Kunden stärker nachgefragt. AU werde sich künftig auch mehr um Netzwerk und Sicherheit kümmern und entsprechende Dienste anbieten. Deshalb gewinne die Softwareentwicklung bei AU an Bedeutung. So benötige das Unternehmen mehr Programmierer, erläutert Born.

Zusätzliches Personal bedeutet zusätzliche Kosten, doch Walker denkt langfristig. Dass der Vorsteuergewinn im laufenden Geschäftsjahr wieder auf unter eine Million Euro sinken wird, grämt ihn nicht. Er will einen hohen 6-stelligen Betrag investieren, das meiste davon in neues Personal.

Doch wie kann ein Mittelständler um die Nachwuchskräfte von morgen mit deutlich bekannteren Namen wie Bosch oder SAP konkurrieren? »Wir arbeiten eng mit verschiedenen Hochschulen (auch Reutlingen) zusammen und bilden dann die neuen Mitarbeiter für unsere Bedürfnisse aus«, erläutert Born. Dass er nicht das Gehaltsgefüge eines Konzerns bieten könne, ist Born klar. »Konzernorientierte Leute würden sowieso nicht zu uns passen«, sagt Born.

AU könne mit anderen Vorzügen locken: flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und einem starken

Teamgeist. Darüber hinaus kann AU bald mit weiteren Angeboten locken. Im Industriegebiet in Metzingen entsteht derzeit die zukünftige Heimat von Advanced Unibyte. Der Umzug soll Ende des Jahres stattfinden.

Das durchkonzipierte Gebäude bietet eine deutlich vergrößerte Kinderbetreuung (Tiger) für 15 – dann auch für schulpflichtige – Kinder, ein Fitnessstudio sowie eine Eventgastronomie mit Spitzenkoch, der sowohl die Kantine als auch im Atrium die Bar betreuen soll. Mit dem Atrium will sich AU nach außen öffnen: Musik- und Lesungsabende sowie After-Work-Parties können dort stattfinden, erläutert Born. Büroflächen für 150 bis 200 Mitarbeiter sind derzeit in Metzingen geplant. Es gibt demnach genügend Reserven für weiteres Wachstum. Geht es so rasant weiter, wäre das Grundstück groß genug, um das Gebäude zu erweitern. (GEA)

Logistik – Schwedische Elanders Gruppe übernimmt LGI aus Herrenberg. Großes Wachstumspotenzial erwartet

Offen für neue Märkte

VON ARMIN ZIMNY

HERRENBERG. Der Spezialist für Logistikprozesse aller Art, LGI Logistics Group International GmbH (LGI), hat einen neuen Eigentümer. Das schwedische Unternehmen Elanders übernimmt von der Kajo Neukirchen Group und dem von M Cap Finance gemanagten Mittelstandsfonds das Herrenberger Unternehmen. Die Transaktion müsse zwar noch von den zuständigen Kartellbehörden geprüft werden, sagte ein Sprecher. LGI erwarte jedoch keine Hindernisse oder Verzögerungen bei der Genehmigung.

Elanders möchte sein Geschäft mit Lösungen entlang der Lieferkette (Supply Chain) ausbauen. »Mit dem Erwerb der LGI, die im Logistikmarkt einen guten Ruf genießt, haben wir einen Schritt getan, uns als Global Player zu etablieren. Mit LGI können wir Kunden in Europa die gleichen Dienstleistungen bieten wie in Asien und in Amerika«, sagte Präsident und CEO, Magnus Nilsson.

»Wir sind stolz darauf, wie die LGI gewachsen ist, und freuen uns, unsere Erfolgsgeschichte mit Elanders weltweit weiterschreiben zu können«, sagte CEO Andreas Bunz. Die LGI werde weiter als eigenständiges Unternehmen mit bestehendem Management und Markenauftritt agieren. Es gebe keine Überschneidungen, die Geschäftsmodelle der LGI und Elanders ergänzten sich perfekt, er-

läuterte ein LGI-Sprecher. LGI und Elanders seien zwar zum Teil in den gleichen Branchen tätig, böten jedoch unterschiedliche Dienstleistungen an. Über Elanders könne LGI an neue Märkte und neue Kunden herankommen und Angebote in der Kontraktlogistik machen. Die Übernahme durch Elanders ermögliche zusätzliches Wachstum, ergänzte der Sprecher ohne Zahlen zu nennen.

Im vergangenen Jahr hatte LGI – früher Teil der Betz-Gruppe in Reutlingen – einen Umsatz von 430 Millionen Euro erzielt. LGI ist mit 4 000 Mitarbeitern an 45 Standorten in Europa, Russland und in den USA aktiv. Durch die Übernahme sei kein LGI-Standort gefährdet und es gäbe auch keine Pläne, die Mitarbeiterzahl zu reduzieren, betonte der Sprecher. Elanders erzielte 2015 einen Umsatz von 4,2 Milliarden schwedischen Kronen. (GEA)



Im LGI-Lager in Herrenberg. FIRMENFOTO

Milchbauern dürfen sich absprechen

BERLIN. Als Krisenreaktion auf drastisch gesunkene Milchpreise sollen sich Bauern und Molkereien befristet über kleinere Mengen absprechen können. Das sieht ein vom Bundestag beschlossenes Gesetz vor, dem am Freitag auch der Bundesrat zustimmte. Für eine Zeit von sechs Monaten sollen Erzeugerorganisationen, Branchenverbände und Genossenschaften demnach freiwillig Absprachen über Milchmengen treffen können, ohne europarechtliche Konsequenzen befürchten zu müssen. Grundlage ist eine entsprechende EU-Regelung.

Der Bundesrat kritisierte zugleich in einer Entschlüsselung, diese Maßnahme allein trage keinesfalls zu einer spürbaren Entspannung bei. Es sei zu bedauern, »dass es keine ernst zu nehmenden Signale der Wirtschaftsbeteiligten zum baldigen Abschluss freiwilliger Maßnahmen zur Mengensteuerung gibt«. Die Bundesregierung solle sich daher auf EU-Ebene »für eine zeitlich befristete entschädigungslose Mengengrenzung« einsetzen.

Angesichts zu großer Milchmengen auf den Märkten sind die Preise für die Bauern drastisch gesunken. Zuletzt lagen sie teils unter 20 Cent pro Liter. Damit Milchbauern kostendeckend arbeiten können, gelten mindestens 35 Cent als erforderlich. Bundesagrarminister Christian Schmidt hat Finanzhilfen von mindestens 100 Millionen Euro in Aussicht gestellt und setzt sich für weitere EU-Unterstützung ein. (dpa)